

# Enquete-Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" Projektgruppe Interoperabilität, Standards, Open Source

Themen und Thesen von Martin Aschoff (maschoff@os-inside.de)

## 1. Interoperabilität

Interoperabilität ist aus Nutzersicht selbstverständlich wünschenswert, um einem Vendor-Lock-in vorzubeugen. Oft ist Interoperabilität aber oft nur ein Lippenbekenntnis der Anbieter und geprägt von den Interessen eines einzelnen oder einiger weniger Konzerne.

Echte Interoperabilität lässt sich aber nur durch vollständige Transparenz erzielen, d.h. Schnittstellen müssen komplett dokumentiert sein, es darf keine geheimen Funktionen geben, die nur der Anbieter kennt, und die Nutzung der Schnittstellen darf nicht reglementiert oder blockiert werden können.

## 2. Standards

Standards für Datenformate, Kommunikationsprotokolle und Programm-Schnittstellen sind gut für die Nutzer, wenn

- ◆ sie - soweit es sinnvoll ist - auf anderen Standards aufbauen
- ◆ sie vollständig und öffentlich dokumentiert sind
- ◆ ihre Nutzung völlig frei von Bedingungen ist
- ◆ nicht ein einzelner Anbieter, sondern ein Gremium den Standard definiert und weiterentwickelt
- ◆ die Nutzung eines Standards, der auf Patenten aufbaut, nicht durch die Patent-Inhaber reglementiert oder blockiert werden kann

Ein hochaktuelles Beispiel für den Bedarf von Standards ist die "Open Cloud", die offene Standards verwendet, damit ein Nutzer die Möglichkeit hat, den Cloud-Anbieter zu wechseln

## 3. Open Source

Open Source hat die Themen Interoperabilität und Standards konsequent zu Ende gedacht: Nicht nur Schnittstellen und Standards sind offen, sondern auch der Code, der diese definiert, ist offen. Dies vermeidet undokumentierte Funktionen, versteckte Hintertüren oder verheimlichte Sicherheitslücken, weil der Blick hinter die Kulissen möglich ist.

Durch Open Source wird die Software nicht mehr von einem einzelnen Unternehmen kontrolliert und ist von der Entwicklung des Unternehmens (Übernahme, Fusion, Insolvenz) entkoppelt. Denn läuft eine Entwicklungslinie in eine unerwünschte Richtung oder wird sie ganz gestoppt, so kann diese durch Dritte geforkt und fortgesetzt werden.

Diese Vorteile haben dazu geführt, dass Open-Source-Software in vielen Bereichen gegenüber proprietärer Software mittlerweile führend ist. Man denke nur an Linux, Apache Httpd, Firefox, Open Office, Eclipse, Apache Tomcat, etc. Parallel dazu sind mittlerweile zahlreiche funktionierende Geschäftsmodelle entstanden (siehe auch <http://www.os-inside.de/categories/6-Business>) und mit Red Hat hat das erste Open-Source-Unternehmen die Umsatzgrenze von 1 Mrd US\$ geknackt.

Doch Open Source ist mittlerweile nicht nur ein erfolgreiches Entwicklungs- und Vermarktungsmodell, sondern auch eine Geisteshaltung: Nach Open Source Software, gibt es mittlerweile auch Open Source

Hardware und Open Source Collaboration: man öffnet sich und seine Projekte, um gemeinsam mit anderen (inklusive Wettbewerbern\*) mehr zu erreichen - und zwar auf globaler Ebene. Aus meiner Erfahrung entsteht hier etwas, das den Stärken der deutschen Industrie entgegenkommt: das Management komplexer Projekte mit globalen Teams, die gemeinsam etwas entwickeln, das in seinem Bereich weltweit führend ist.

Im Gegensatz zu proprietärer Software spielt Deutschland in der Open Source eine bedeutende Rolle. Alle mir bekannten Indizien sprechen dafür, dass Deutschland nach den USA das aktivste Land bei der Entwicklung von Open-Source-Software ist. Dies zeigt, dass wir (noch) eine aktive Software-Entwickler-Community haben. Allerdings scheint nach meiner Erfahrung das Interesse junger Menschen in Deutschland, Software-Entwickler zu werden, stetig nachzulassen. Dies hängt sicher auch mit dem Geek-Image zusammen (während beispielsweise bei unseren Partnern in der Ukraine ein „Java Developer“ ein sehr hohes Ansehen hat).

Doch die Software-Entwicklung wird für alle Wirtschaftsbereiche immer wichtiger und hat einen immer höheren Wertanteil. Daher ist die Software-Entwicklung für Deutschland eine Schlüsselindustrie der Zukunft, und die Regierung darf dem Wachstum dieser Industrie keine Hindernisse in den Weg stellen.

## **Fazit**

Alle drei Themen dieser Projektgruppe sind zu wichtig und die Macht der (US-)Konzerne ist zu groß, um sie der Entwicklung im freien Markt zu überlassen. Die Unterstützung durch die Politik ist dringend erforderlich.

### **1. Forderung:**

Bund, Länder, Städte und Gemeinden müssen die Themen Interoperabilität, offene Standards und Open Source fördern, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen und dies in Software-Ausschreibungen fordern. Langfristig wird dadurch ein Vendor-Lock-in vermieden, der Wettbewerb wird gestärkt und Kosten werden gespart.

### **2. Forderung:**

Software der Verwaltung darf nicht ausschließlich auf proprietären Betriebssystemen laufen (siehe ELSTER), denn dadurch werden deren Anbieter zusätzlich gestärkt. Zumindest eine Web-Version muss alternativ angeboten werden, damit Nutzer von Open-Source-Betriebssystemen nicht ausgeschlossen werden.

### **3. Forderung:**

Die Regierung muss einsehen, dass Siemens, Telekom & Co. nicht den deutschen Mittelstand vertreten, nicht neue Arbeitsplätze schaffen und nicht die entscheidenden Innovationen entwickeln. Daher müssen die jungen, innovativen Software-Firmen und Internet-Dienstleister (die selten im BITKOM vertreten sind) eine Plattform erhalten, um mit ihren Ideen Gehör zu finden.

### **4. Forderung:**

Auch wenn es nur ein Randthema für diese Projektgruppe ist: Es müssen mehr junge Menschen in Deutschland davon begeistert werden, die Entwicklung von Software zu ihrem Beruf zu machen. Dies wird implizit dadurch gefördert, dass das Wachstum der deutschen Software-Industrie nicht behindert wird (siehe Entfall des Verlustvortrags bei Veräußerungen, BDSG-Regelungen, die EU-Recht zusätzlich verschärfen, etc.)

Zum Autor Martin Aschoff (46):

- ◆ seit 1999 Gründer und Vorstand des Internet-Dienstleisters AGNITAS AG
- ◆ seit 2006 Maintainer von OpenEMM, der weltweit beliebtesten Open-Source-Software für E-Mail-Marketing\*\*
- ◆ seit 2007 Vorstandsmitglied der Open Source Business Foundation e.V.
- ◆ Blog: [www.os-inside.de](http://www.os-inside.de)
- ◆ vor 1999 Stationen u.a. bei Microsoft (Pressesprecher) und 1&1 (Geschäftsführer)

\* Konsortiale Open Source: Zusammenarbeit von Wettbewerbern zur Entwicklung von Basis-Software im Rahmen von Open-Source-Projekten, siehe auch <http://www.osbf.eu/fileadmin/docs/DE-COSAD+Whitepaper+%2830+Juni+2008%29.pdf>

\*\*Top 30 der weltweit populärsten Enterprise Open Source Software\* von ca. 4.000 Projekten,  
Quelle: <http://sourceforge.net/directory/business-enterprise/enterprise>